

O Tannenbaum



O du fröhliche



Text: Johann Falk 1816, Melodie: Sizilianische Volksweise

O Tan-nen-baum, o Tan-nen-baum, wie grün sind dei-ne
Blät-ter! Du grünst nicht nur zur Som-mers-zeit, nein-
auch im Win-ter, wenn es schneit. O Tan-nen-baum, o
Tan-nen-baum, wie grün sind dei-ne Blät-ter.

O du fröh-liche, o du
se-li-ge, gna-den-brin-gen-de
Weih-nachts-zeit! Welt ging ver-
lo-ren, Christ ist ge-bo-ren.
Freu-e, freu-e dich, o Chri-sten-heit!

- O Tannenbaum, o Tannenbaum, du kannst mir sehr gefallen.
Wie oft hat nicht zur Weihnachtszeit ein Baum von dir mich hoch erfreut.
O Tannenbaum, o Tannenbaum, du kannst mir sehr gefallen.
- O Tannenbaum, o Tannenbaum, dein Kleid will mich was lehren:
Die Hoffnung und Beständigkeit gibt Trost und Kraft zu jeder Zeit.
O Tannenbaum, o Tannenbaum, dein Kleid will mich was lehren.

- O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen. Freue, freue dich, o Christenheit!
- O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmliche Heere jauchzen Dir Ehre. Freue, freue dich, o Christenheit!

Leise rieselt der Schnee

Wort und Weise: Eduard Ebel (1839-1905)



Lei-se rie-selt der Schnee,
still und starr liegt der See,
weih-nacht-lich glän-zet der Wald:
Freu-e dich, 's Christkind kommt bald!

- In den Herzen ist's warm, still schweigt Kummer und Harm.
Sorge des Lebens verhallt, freue dich, 's Christkind kommt bald.
- Bald ist Heilige Nacht, Chor der Engel erwacht.
Hör nur, wie lieblich es schallt, freue dich, 's Christkind kommt bald!

Alle Jahre wieder

Text: Wilhelm Hey (1789-1854), Melodie: Friedrich Silcher (1789-1860)

Al-le Jah-re wie-der
kommt das Chri-stus-kind,
auf die Er-de nie-der,
wo wir Men-schen sind.

- Kehrt mit seinem Segen ein in jedes Haus,
geht auf allen Wegen mit uns ein und aus.
- Steht auch mir zur Seite, still und unerkannt,
dass es treu mich leite an der lieben Hand.

Ihr Kinderlein kommet

Text: Christoph von Schmid (1768-1854), Melodie: Johann A. P. Schulz

Ihr Kin-der-lein, kom-met, o kom-met doch all! Zur
Krip-pe her kom-met in Bet-le-hems Stall. Und
seht, was in die-ser hoch-hei-li-gen Nacht der
Va-ter im Him-mel für Freu-de uns macht.

- O seht, in der Krippe, im nächtlichen Stall,
seht hier bei des Lichtes hellglänzendem Strahl
in ärmlichen Windeln das himmlische Kind,
viel schöner und holder, als Engel es sind.
- Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh,
Maria und Josef betrachten es froh.
Die redlichen Hirten knien betend davor,
hoch droben schwebt jubelnd der Engelein Chor.

Stille Nacht

Text: Josef Mohr (1792-1848), Melodie: Franz Xaver Gruber (1787-1863)

Stil-le Nacht, hei-li-ge Nacht! Al-les schläft,
ein-sam wacht, nur das trau-te hoch-hei-li-ge Paar.
Hol-der Kna-be im lok-ki-gen Haar, schlaf in himmlischer
Ru-h! Schlaf in himm-li-scher Ruh!

- Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund:
Jesus, in deiner Geburt! Jesus, in deiner Geburt!

